

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

244 (20.10.1919)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. 65 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 95 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgespaltene Beitzelle oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg., dazu 20 % Feuerungszuschlag.

Tageblatt

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

N. 244.

Montag, den 20. Oktober 1919.

91. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 19. Okt. Professor Dr. Hans Thoma, der Ehrenbürger der Stadt, hat dem Stadtrat mitgeteilt, er werde ein von ihm gemaltes Bild, betitelt „Das Heimattal“, ein Motiv aus Bernau, Thoma's Geburtsort, als Erinnerung und Dankeszeichen der ihm zur Heimat gewordenen Stadt Karlsruhe und als ein Zeichen treuer badischer Heimatliebe für die städt. Kunstsammlungen schenken.

■ Karlsruhe, 20. Okt. (Erschreckende Zunahme der Unregelmäßigkeiten im Güterverkehr.) Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen weist in ihrem Nachrichtenblatt darauf hin, daß die Unregelmäßigkeiten im Güterverkehr einen ganz erschreckenden Umfang angenommen haben. Täglich gehen wertvolle Güter verloren. Die Ursache dieser Unregelmäßigkeiten sieht die Generaldirektion teils in mangelnder Aufsicht, teils in ungenügender Beachtung der Vorschriften für den Ermittlungs-, Verlade- und Verschubdienst, teils in unpfleglicher Behandlung der Güter. Die Folge sind zahllose Ersatzansprüche der Beschädigten, die einen kaum mehr zu bewältigenden Aufwand von Schreibarbeit und Geldmitteln verursachen. Während die Höhe der im Bereich der badischen Staatsbahnen verfügbaren Entschädigungszahlungen im Jahre 1914 noch 130 000 Mark betrug, erreichte sie im Jahre 1918 die Summe von über zwei Millionen (2 163 000 Mk.) und in den ersten sieben Monaten dieses Jahres sogar schon 1 675 000 Mk. Die Generaldirektion spricht im Zusammenhang mit diesen Tatsachen die Erwartung aus, daß, nachdem nunmehr der alte Stamm der Eisenbahner wieder fast vollzählig dem Beruf zurückgegeben ist, jeder Einzelne eine ernste Pflicht darin sieht, den alten guten Ruf der bad. Eisenbahn wieder restlos herzustellen.

■ Karlsruhe, 19. Okt. (Eine Ansprache des bad. Oberrats der Israeliten über die

Rassengegensätze.) Der badische Oberrat der Israeliten hat vor wenigen Tagen eine Ansprache an die Angehörigen der bad. Landes-synagoge ergehen lassen, die sich mit dem zur Zeit stark auftauchenden Antisemitismus befaßt. Die Ansprache kommt zunächst auf den vielfach erhobenen Vorwurf zurück, daß die Juden an dem Zusammenbruch Deutschlands die Schuld tragen, obgleich keiner in der Reichs- oder einer Landesregierung einen Sitz hatte und auch keiner nur zum untersten Grad des politischen Beamtentums oder der Militärierarchie zugelassen war. Dann weist der Oberrat darauf hin, daß die Juden, soweit sie sich unter den kommunistischen Führern befinden, auf ihre Glaubensgemeinschaft nicht die geringste Rücksicht nahmen und vor allem keine Juden hinter sich gehabt hätten. Die Ansprache warnt vor der Veranstaltung von Judenprogromen in Deutschland, die unserem Vaterlande auch nicht helfen könnten. Sie bezeichnet dann als eine Hauptforderung in dieser Zeit die innere Einigkeit der Judenschaft, bezeichnet es aber auch als unsittlich, mindestens aber als unanständig, wenn in dieser Zeit der allgemeinen Not auch manche Juden in bezug auf Kleidung und Schmuck, sowie sonstige Lebenshaltung übertriebenen Aufwand machen. Der Schluß der Ansprache enthält ein Gedankenwort an die gefallenen Glaubensbrüder und schließt mit der Aufforderung, dafür zu sorgen, daß die zurückkehrenden Kriegsgefangenen in der Heimat nicht moralischen Zusammenbruch und ödes Genußstreben, sondern ein geordnetes und reiches Familienleben, Zuversicht und Hoffnungsfreudigkeit vorfinden.

* Durlach, 20. Okt. (Unliebsam verspätet) Anfang Oktober konnten die beiden Werkmeister Friß Seibert und Friedrich Müller, ersterer im Bündholz-Maschinenbau, letzterer im Werkzeugbau, auf eine 25jährige Tätigkeit in der Badischen Maschinenfabrik dahier zurückblicken. Aus Anlaß dieses Tages wurden den beiden Herren von ihren Arbeits-

kollegen der Zeit entsprechende Geschenke überreicht, mit dem Wunsche, daß sie noch lange Zeit mit der gleichen Tatkraft und Frische ihrem Berufe vorstehen mögen.

■ Durlach, 20. Okt. Wert- und Einschreibepakete, ausgenommen solche mit Geld, Juwelen und Wertpapieren nach Berlin-Ort (ohne Vororte) von Privatpersonen werden vom 20. bis einschl. 25. Oktober bei der Post nicht angenommen.

* Durlach, 20. Okt. (Residenz-Lichtspiele Grüner Hof.) Die Direktion teilt uns soeben mit, daß der gewaltige Aufklärungsfilm gegen den Mädchenhandel „Berlone Töchter“ nicht am Mittwoch, sondern erst einige Programme später hier eintrifft. Der Film hatte allerorts so gewaltige Erfolge, sodaß derselbe stets prolongiert werden mußte. Die „Bunten Abende“ finden daher diese Woche wieder wie gewöhnlich Donnerstag und Freitag statt. Als Ersatz hat die Direktion das ergreifende Drama „Bahnhüterszene“ in 4 Akten, die brillante Komödie „Geleitete Liebe“ und die beliebte humoristische Darstellerin Anna Müller-Linke in ihrem neuesten Lustspiel „Die dicke Berta“ ins Programm eingefügt.

■ W. Mannheim, 18. Okt. Wie aus Speyer gemeldet wird, jagte General Fayolle in einer Ansprache an die obersten Beamten der Pfalz: Seit dem Waffenstillstand hat stets Ordnung in der Pfalz geherrscht. Es seien nur einige Fälle von Störungen vorgekommen, hervorgerufen durch wirtschaftliche Schwierigkeiten infolge der Lebensmittelpreuerung. Das seien Nachwehen des Krieges. Frankreich leidet trotz seines Sieges infolge seiner zerstörten Provinzen weit mehr als Deutschland. Wenn die deutschen Armeen nicht die Kohlengruben Nordfrankreichs zerstört hätten, hätte die Pfalz heute Kohlen genug. Um die Lage zu verbessern, gäbe es nur ein Mittel: Arbeit und immer wieder Arbeit, jede Unterbrechung der Arbeit verschlimmere nur das Uebel. Er teilt dann

Der Ruf des Lebens.

Roman von B. von der Lanke.

(Fortsetzung.)

„Und wird es Ihnen so schwer, sich dieser Eigentümlichkeit anzupassen?“

„Es wird mir schwer, ja; ich habe meinen Vater sehr geliebt,“ — sie errödete und sah seitwärts auf den Teppich — Sigismund Horne wußte, daß sie in diesem Augenblick nicht die Wahrheit sprach, er wußte auch, daß man so heiß und leidenschaftlich nicht um einen Vater weint, wenn man eine glückliche Frau ist.

„Woher kommen Sie?“ fragte Asta plötzlich, das Gespräch ändernd und ihn mit ihren großen, leuchtenden Augen fest ansiehend.

Er hatte keinen Grund, seinen Verkehr bei Senta Sernow zu verschweigen, aber er erinnerte sich, daß Kollani ihm gesagt, daß jede Erwähnung dieses Namens Asta verstimme und erregte. „Ich wollte einen kurzen Besuch machen, die Dame war krank und konnte mich nicht empfangen.“

Es entging ihm nicht, daß ein eigentümliches Lächeln ihren Mund umspielte. Da wußte er, daß sie das Rechte ahnte.

„Kommen Sie,“ sagte sie aufstehend,

„lassen Sie uns etwas Musik machen, das wird uns beide auf heitere Gedanken bringen.“

Sigismund Horne lachte.

„Ich bin heiter, gnädigste Gräfin.“

„Um so besser, dann helfen Sie mir dazu.“

Asta kramte zwischen den Noten, und Horne sah prälabierend am Flügel, als Kollani eintrat. Er war blaß und auf seiner Stirn lag eine Wolke der Sorge.

„Was fehlt dir?“ rief Asta, ihm entgegengehend, seine Hand fassend und ihm ins Gesicht sehend.

„Laß nur,“ er wehrte sie leicht ab, „es ist nichts, was für dich Bedeutung hat oder was du bessern könntest. Guten Tag, Sigi! Nun, das ist hübsch, daß du da bist. Laßt euch nicht stören!“

Er setzte sich im Hintergrunde des Zimmers in einen Lehnstuhl, stützte den Arm auf die Lehne und blickte, die Augen mit der Hand beschattend, zu seiner Frau hinüber. Asta sang heute nicht gut; die leise Abwehr und die Antwort ihres Mannes hatten sie verstört, sie war nicht bei der Sache, und Kollani merkte es.

„Was hat sie nur? Was fehlt ihr?“ fragte er sich, ohne jedoch lange bei dem Gedanken zu verweilen. Er kam von Senta und der Ansprache des Arztes hatte ernst und be-

denklich geklungen. Das machte ihn sorgenvoll, und gerade über diese Sorge konnte er zu seiner Frau nicht sprechen, das beschäftigte seine Gedanken, und er mußte sie vor ihr verbergen. Warum war das alles so zwischen ihnen? Warum und wodurch war es ihm denn noch immer nicht gelungen, sich ihr Herz und ihre Liebe zu gewinnen? Seine Blicke glitten zu Sigismund hinüber, Asta hatte sich abgewendet. — Hornes Blicke ruhten auf ihr — — —

Kollani zuckte plötzlich zusammen — aber nein — das war ja Unsinn, Täuschung — solch Blick — solch Blick. — Ein hochmütiges Lächeln spielte um seine Lippen: von oben her strich er sich mit der Hand über das Gesicht. Der blonde, frohlaunige Sigismund kramte also immer noch ein bißchen an diesem Jugendfirt, weiter war es doch nichts. Um — das hatte er ihm gar nicht zugetraut — der arme Junge!

Wenn sie doch mal etwas anderes singen wollte, als ewig diese ernststen, hochtragischen Sachen, die ihm so unmelodisch klangen, die sich nicht in Ohr und Herz schmeickelten, die nicht die trüben Gedanken zum Kopf hinausjagten! Und geweint hatte sie auch wieder, unansprechlich!

mit, daß die Bemühungen des neuen französischen Kommandeurs de Goutte, der sich in Begleitung Kaholles befand, auf die Verbesserung der Lebensmittelversorgung gerichtet seien. Wir alle haben, der eine wie der andere das größte Interesse an der Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe. Dann werden auch die Beziehungen zwischen der pfälzischen Bevölkerung und den französischen Truppen offen und ehrlich bleiben.

Mannheim 18. Okt. Die Ludwigshafener Pfalz-Zentrale meldet, daß am kommenden Montag ab die Pfalz nicht mehr mit Elektrizität versorgt werden kann.

Mannheim 20. Okt. Die erste Sitzung Badens hat, wenn auch vorerst nur vorläufig bis zur endgültigen Entscheidung über die Frage, ob Frauen zum Richteramt zugelassen werden sollen, ihren Charakter als höchsten Amtsgericht behalten. Es handelt sich um die Tochter eines hiesigen Rechtsanwalts, die bereits das Referendariat in Mannheim hat und zur Zeit der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts arbeitet.

20. Okt. Auf dem Rathaus in Linz erschien letzter Tage ein hiesiger französischer Offizier und forderte eine Buße von 200 Mk., weil die Feindverfolgung bei Linz beschleunigt worden sei. Der Bürgermeister erklärte, er habe selbst gesehen, daß ein Franke die Leichenbestattung beschleunigt habe, erklärte der Offizier, jetzt müsse die Gemeinde 500 Mk. bezahlen und eine Reklamation sei überflüssig. (Bad. Nachr.)

20. Okt. Die Kohlen- und Eisenerzpreise haben heute einen beträchtlichen Anstieg erfahren. Der Preis für ein Tonne Eisenerz ist um 10 Pfennig auf 110 Pfennig gestiegen, der Preis für eine Tonne Kohlen um 2 Pfennig auf 10 Pfennig.

20. Okt. In einem regerlebten Hotele in Lauscha zwischen 40 Bauern aus Ungarn, Osterreich und Rußland und der Genpartei. Als die Bauern erfragt wurden, was sie in Frankreich zu tun hätten, sagte einer: „Ich bin in Frankreich, um meine Frau zu sehen.“

20. Okt. Ein Mann in Braunschweig wurde von einem französischen Soldaten in der Nacht überfallen und durch einen Pistolenschuß in den Arm verwundet.

20. Okt. Die deutsche Regierung hat die Rückführung der französischen Kriegsgefangenen in ihre Heimat beschleunigt. Bis zum Ende des Monats werden etwa 100.000 Gefangene nach Hause geschickt.

versuchten, 1000 Ztr. Obst nach Tuttlingen zur Nachtzeit zu bringen. Die Bauern mußten aber ihr Obst im Strauch lassen, das beschlagnahmt wurde.

Volkszählungsergebnisse. Nach der letzten Volkszählung hat Mannheim 235 309 Einwohner (Zunahme 29 334 Personen), Heidelberg 61 864 Personen (Zunahme rund 5000), Freiburg 86 263 Personen (Zunahme 5500) und Rastatt 64 419 Personen (Zunahme rund 400 Personen).

Neue Kartoffelhöchstpreise. Das Ministerium des Innern macht folgenden bekannt, daß der Preis für 1 Zentner Kartoffel in den Fällen, in denen der Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher liefert, ab Oktober oder Keller 375 Mk. für die Verladestelle des Versandortes einfließt. Der Rest des Einflusses, das heißt die Kosten für die Erhöhe der Weinstockpreise. Das Ministerium des Innern hat das Bundespräsident nach Anhörung von Sachverständigen die Höchstpreise für Wein von herkömmlicher Lage und Wirtschaftlichkeit einen Zuschlag zu den Höchstpreisen zu gewähren. (Dortm. N. Bl.)

Deutsches Reich. Der Reichstag hat heute die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform angenommen. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

Verteidiger Cailley beantragt, daß ihr Klient vorläufig in Freiheit gesetzt werde, damit er seine parlamentarische Kandidatur in seinem Wahlkreis ausüben kann.

Italien. Der „New York Times“ meldet, daß d'Annunzio Fiume zum Freihafen erklärt habe.

England. Der „Times“ aus Kopenhagen teilt mit, daß der westliche Teil von Kronstadt in Brand. Das Geschwader der Allierten verhinderte die baltischen Kriegsschiffe daran, den Hafen zu verlassen, um sich an der Verteidigung Petersburgs zu beteiligen.

Mitteilungen aus der Gewerkschaftsbewegung. Die Gewerkschaften in Deutschland haben die Forderung der Achtstundentage für Arbeiter in der Textilindustrie aufgestellt.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

20. Okt. Die Reichsregierung hat die Beschlüsse über die Reichsfinanzreform in der Reichsversammlung in Weimar angenommen.

Vertical text on the right edge of the page, possibly from an adjacent page or a marginal note.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

gegründet im Jahre 1785 durch W. H. Ladenburg & Söhne, Bankhaus in Mannheim.

Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.

Depositenkasse Durlach, Hauptstrasse 32.
Centrale Mannheim.

Niederlagen:

Alzey
Baden-Baden
Bretten
Bruchsal
Bühl i. B.

Durlach

Emmendingen
Ettingen
Friedenheim
Freiburg i. B.

Gernsbach
Heidelberg
Kaiserslautern
Karlsruhe i. B.
Kehl a. Rh.
Lahr i. B.

Landau (Pfalz)
Lörrach
Ludwigshafen a. Rh.
Mosbach
Neckarau
Neustadt a. d. H.

Offenburg
Oppenheim
Pforzheim
Pirmasens
Rastatt

Singen a. H.
Tauberbischofsheim
Villingen
Weinheim a. B.
Worms a. Rh.

Frankfurt a. M.: Bankhaus E. Ladenburg.

Konstanz: Bankhaus Macaire & Co.

Unsere Bank zählt als Finanzinstitut zu den führenden Banken Badens und ist sehr eng verknüpft mit der Direktion der Disconto-Gesellschaft Berlin, die mit eines der größten Geldinstitute Deutschlands ist.

Beachten Sie unsere täglich erscheinenden Anzeigen über unseren Geschäftskreis.

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten.

Statt Karten. Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Obrist Ulmer

Landwirt durch einen Unglücksfall gestern nachmittags 1 Uhr im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach, den 20. Oktober 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Ludwig Lerch.
Familie Philipp Gleiber.

Die Beerdigung findet voraussichtlich Dienstag, den 21. Okt., nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Friedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen herzlichsten Dank.

Durlach, den 20. Oktober 1919.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Kaiser Wtw.
und Kinder.

Freie Turner- schaft Durlach.



Unsere regelmäßigen Turnstunden finden vorläufig folgendermaßen statt:

Dienstag von 7-8 Uhr: Damenabteilung.
8-10 " Turner und Böglinge.
Donnerstag 7-8 " Schülerabteilung.
8-10 " Turner und Böglinge.

Im Interesse der freien Turnerschaft bitten wir unsere werten Mitglieder, sich vollzählig einzufinden. Auch machen wir unsere älteren Mitglieder ganz besonders aufmerksam.
Der Vorstand.

Hausfrauen

„Gussol“ u. „Hafrada“

Sind die besten Wasch- u. Bleichmittel. Wäsche wird blütenrein u. zugleich desinfiziert. Garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhältlich in den Drogerien Bauer, Schäfer, Vogel u. Egel.
Vertr.: Chr. Schulz, Mannheim, Röndwörthstr. 9.

Echte engl. Stearinkerzen

Stück N. 220.

Central-Drogerie Paul Vogel
Hauptstraße 74.

Uhrmachermeister

W. Baumgärtner

Kaiserstr. 29, Grözingen



Moderne
Zimmer-
Uhren

in reich. Auswahl

sowie Wecker in nur guter Qualität.

Spezial-Reparatur-Werkstätte
für Uhren, Goldwaren und Optik.

Eisen-Mühlen

Pflüge

Eggen

Sämaschinen

Südd. Vertriebsgesellschaft
Musselmann & Co.

Durlach Blumenstr. 7.

Taschenlampen- Batterien

Niedervolt- Lämpchen

von 2, 4, 6, 8 und
10 Volt, sowie sämtl. Schwachstrom-Artikel
empfiehlt

Edm. Müller, elektr. Installationsgeschäft
Teleph. 214 Schloßstraße Teleph. 214.

Rotkraut,

Zentner 34 M., wird morgen früh auf dem Güter-
bahnhof ausgeladen.

Frau König, Waldstraße 43.



Residenz-Lichtspiele im Grünen Hof Durlach.

Der abiserte Film

„Verlorene Töchter“

1 Teil

Aufklärungsfilm geg. d. Mädchenhandel
in 5 Akten

trifft erst in einigen späteren Programmen
ein, da er bereits überall wegen seines
großen Erfolges prolongiert werden mußte.

Die

„Bunten Abende“

finden aus diesem Grunde wie gewöhnlich
Donnerstag und Freitag
statt.

Deutscher

Transportarbeiter - Verband

Ortsverwaltung Durlach.

Mittwoch, den 22. Okt., abends 7-8 Uhr, findet
im Lokal zum „Kaiserhof“ eine

Verammlung

sämtlicher Kollegen statt.

Thema: Volkswehren betr.

Der Vorsitzende: Rothenhäusler.

Beatrice Antenrieth

Otto Antenrieth

verreist.

Wiederbeginn des Unterrichts:

Dienstag, 4. November 1919.

Stenographenverein Stolze-Sprey Durlach.



Unsere **Uebungsstunden**
finden von jetzt an regelmäßig
jeden Dienstag abend pünkt-
lich 8 Uhr in der **Ginden-
burgschule**, vorläufige Zimmer
Nr. 17, statt. Der Vorstand.